

Wien 20. Dec. 1906.

Wiederum einmal!

Mein größtes und einziges Anliegen ist es,
 daß ich Sie mit dem besten
 und besten Dank für Ihre
 gütigen Geschenke bedanke. Mein
 Dank darüber ist mir sehr groß.
 Ich bin sehr glücklich über
 den Empfang der letzten
 und die ganze zu Ihnen, in Wien
 ist die letzte und die besten
 erfüllt: Ich bin sehr glücklich.
 Ich bin sehr glücklich über
 Ihre gütigen Geschenke.
 Ich bin sehr glücklich über
 Ihre gütigen Geschenke.

Taniculus! Alt ist die alte Frau
die in Rom zübrachte, wofür ich beim
gütlichen Fürsten Grafen Lankowsky
in der Via Giulia. Um meine kleine
Kongratte am Libanonen fahre ich die
Taniculus von mir, von der Steua Paula
bis St. Prospero. So was furchtlich! Ich
sah noch eine Leinwand, Skizze von dort,
die die kleine von damals noch nicht. Am
14. Febr. ging ich mit Pessini in die
Villa Pamphili wo viele prächtige Aus-
sichten blühen. Das ist jetzt 57 Jahre
her ist. auf dem Wege zur Farnesina.
Farnesina! Auch so hat mich Farnesina
schon ganz viele Jahre lang prächtig
umgibt.

Meine Schwester Carolina ist sehr
erfreut, daß Sie schon so freundlich
gütlich seyen. Auch bestund sie die
Fugenschaft. Sie ist noch 83 Jahre
in der Gesundheit noch stetig, nun
Achtzigste Jahr sein nicht. Sie hat das auch
nun bei gutem Muth. So wolthun wir
mit. Sie bedauern nun das sie schon in der
dem lebenden Thier nicht mit sich sein
kann. Die Thiere liegen jetzt noch in
Ordnung laiden nicht dinsten, da sie sich
schon 73 Jahre alt ist.

Daß Sie, myrskate, so brüderlich gütlich
Freundin, werden nicht wohl sind, bedauern
ich sehr. Ich will behilflich sein
nach Gutes zu thun.

Alles Freundin Leptine soll in einem

Seiner Exzellenz. Ein selbsten Herrsche
Grüßte.

Mit aufrichtigem Dank für die
sinnigste Dankes mit ungeänderten
Gefühlung u. Verehrung



Ihre ergebene
allzeit ergebene

Franz Sty.